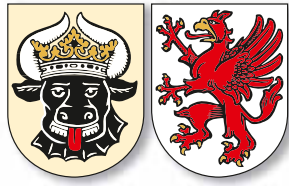


OSTSEE ZEITUNG



Sonnabend/Sonntag, 23./24. August 2014
www.ostsee-zeitung.de

AM WOCHENENDE

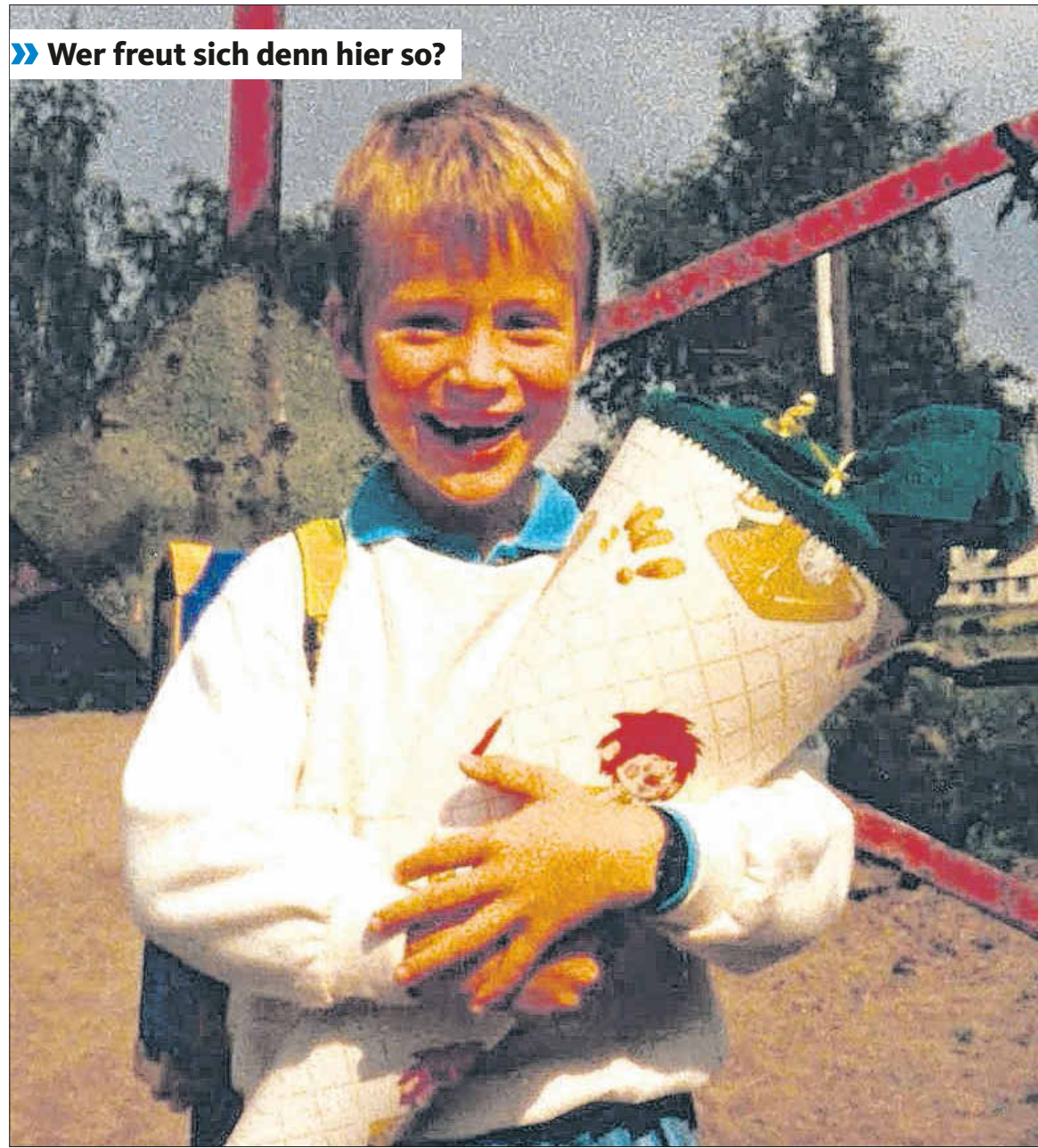
Nr. 196 | 34. Woche | 62. Jahrgang
C4462A | 1,20 €

Sport-Ereignisse bringen viel Geld ins Land

Rostock – Sportbegeisterte Gäste bringen viel Geld nach Mecklenburg-Vorpommern. Etwa 350 Millionen Euro jährlich werden durch Angebote für Sportler eingenommen, schätzt der Landestourismusverband. „Sportliche Events stärken ganz deutlich die nachfragegeschwache Vor- und Nachsaison in MV“, erklärt Verbandsgeschäftsführer Bernd Fischer, Geschäftsführer des Landestourismusverbandes. Beispiele sind der erste Ironman-Triathlon auf Rügen am 14. September oder der Usedom-Marathon am 6. September. **Seite 6**

Greifswalder Uni investiert in Kunst und Musik

Greifswald – Das Caspar-David-Friedrich-Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität erstrahlt in neuem Glanz. Im Wintersemester wird der Bereich Bildende Kunst dieses wieder nutzen können und kommt aus seinem Ausweichquartier in der Wollweberstraße in die Bahnhofstraße zurück. Auch die Musiker der Hochschule können sich über ein vollständig saniertes Haus freuen. Alle Gebäude werden künftig für die Forschung und Lehre in Kunst, Musik und Kirchenmusik genutzt. Andere Standorte werden aufgegeben. **Lokales**



» Wer freut sich denn hier so?

Seine Einschulung ist 28 Jahre her

Rostock – Blonde Haare, Zahnücke und ein einnehmendes, herzliches Lachen: Vor 28 Jahren wurde dieser Junge eingeschult. Heute kennt ihn fast jeder in Mecklenburg-Vorpommern. Aber wer ist er? Das lesen Sie auf Seite 5 – und finden dort weitere

Prominente aus unserem Land mit ihren Zuckertüten. Solche werden übrigens am heutigen Sonntag reichlich in Mecklenburg-Vorpommern verteilt: 13 200 Kinder erleben ihre Einschulung – und am Montag ihren allerersten Schultag. **Seite 5**

Theater-Berater in Vorpommern verrechnen sich um Millionen

Gutachter setzten viel zu hohe Kosten an. Dennoch sollen 102 Stellen wegfallen.

Von Benjamin Fischer

Greifswald – Panne bei der von der Landesregierung vorangetriebenen Theaterreform: Die von Kultusminister Mathias Brodkorb (SPD) beauftragte Münchener Unternehmensberatung Metrum hat sich in ihrem Machbarkeits-Gutachten zur angestrebten Fusion des Theaters Vorpommern und der Theater und Orchester GmbH in Neubrandenburg und Neustrelitz (TOG) um mehr als zwei Millionen Euro verrechnet.



Kultusminister Mathias Brodkorb

Aufgedeckt hat den Fehler der Greifswalder Mathematiker und Bürgerschaftsabgeordnete Ulrich Bittner (Grüne). Demnach werde die finanzielle Situation des Theaters Vorpommern in dem Gutachten deutlich schlechter dargestellt, als sie in Wirklichkeit ist.

Bei der Berechnung der Ausgaben des Theaters Vorpommern mit seinen Standorten in Greifswald, Stralsund und Putbus hätten die Gutachter für den Zeitraum von 2017 bis einschließlich 2019 etwa 1,8 Millionen Euro zu viel angegeben, kritisierte die Grünen-Landtagsabgeordnete Ulrike Berger.

Grund sei, dass einzelne Posten, beispielsweise bei den Personalkosten, mehrfach miteinander addiert worden sind. Zudem habe Metrum bei einer ähnlichen Aufstellung für die TOG um 257 000 Euro daneben gegriffen.

Brodkorb räumte die millionenschwere Abweichung gestern ein und sprach von „einem Formfehler“ bei Metrum. Dennoch ändere der Fehler der Unternehmensberater – die bislang fast 120 000 Euro für das Gutachten kassierten – nichts daran, dass am Theater Vorpommern sowie an der TOG bis 2020 insgesamt 102 Stellen abgebaut und 5,8 Millionen Euro an Personalkosten eingespart werden müssten.

Allerdings kann dieser Prozess bis zum Jahr 2020 nun langsamer erfolgen. Der Zeitdruck für Einsparungen ist geringer, weil die roten Zahlen, in die das Theater Vorpommern ab 2017 rutschen wird, weniger sprunghaft ansteigen, als die Gutachter berechnet hatten. „Die Daten werden jetzt korrigiert“, sagte Brodkorb.

Bei der Umsetzung der Theaterreform drückt das Land indes weiter aufs Tempo. Noch in diesem Jahr sollen die Hansestädte Stralsund und Greifswald eine entsprechende Zielvereinbarung unterzeichnen. Andernfalls droht Brodkorb damit, zehn Prozent der Theaterzuschüsse einzubehalten. Greifswalds Oberbürgermeister Arthur König (CDU) hält diesen Zeitplan für unrealistisch. Im Fall einer Theater-Fusion müssten sechs Kommunalparlamente beteiligt werden, was in vier oder acht Wochen nicht zu schaffen sei, sagte König. **Seite 2**

Koalitionspartner CDU kritisiert Theaterpläne

Die Theaterpolitik des Landes hat nach Ansicht des kulturpolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion, Marc Reinhardt, ihre Ziele verfehlt. „Insgesamt wurde das Ziel, künstlerische Qualität bei finanzieller Verknappung zu erhalten, aus meiner Sicht

nicht erreicht“, sagte Reinhardt. Der finanzielle Druck, unter den die Theater gekommen seien, sei politisch gewollt gewesen. Doch habe dessen Ziel, die Standorte zu künstlerischer und organisatorischer Kooperation zu bewegen, nur an manchen Orten funktioniert.

Hilfskonvoi rollt ohne Erlaubnis in die Ukraine

Kiew – Die Lastwagen des auf Einreise wartenden russischen Hilfskonvois haben die Grenze zur Ukraine ohne Erlaubnis passiert. „Russland hat beschlossen zu handeln“, erklärte das Außenministerium in Moskau. Nach wochenlangem Streit werde man nicht länger auf das Einverständnis des Roten Kreuzes und der Regierung in Kiew warten. „Das ist eine direkte Invasion“, sagte der ukrainische Geheimdienstchef Valentin Naliwajtschenko. Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko warf Moskau einen Bruch des Völkerrechts vor. **Seite 4**

Von der Leyen schoss scharf – es war nur ein Gag

Berlin – Trotz Kritik steht Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) zu einem in einem Interview geäußerten Witz über die Entsendung von „schießendem Personal“ zu den Fußball-Weltmeisterschaften nach Russland und Katar. „Selbstverständlich war das ein Scherz“, sagte ihr Sprecher Jens Flosdorff gestern in Berlin. SPD und Linke reagierten verständnislos auf die Formulierung. **Seiten 2 und 4**



Empor Rostock soll Sieg im Pokal aberkannt werden

Rostock – Handball-Zweitligist HC Empor Rostock droht das Pokal-Aus. Zwei Tage nach dem Sieg gegen TuSEM Essen (38:37) ermittelte die Vereinigung der Handball-Bundesliga (HBL) gegen Empor. Angeblich sei Maik Sadewasser nicht spielberechtigt gewesen. „Wir warten die HBL-Entscheidung ab und behalten uns juristische Schritte vor“, erklärte Empor-Geschäftsführerin Juliane Radicke gestern. Der HCE startet am Sonntag (16.30 Uhr/Stadthalle) mit dem Heimspiel gegen Eisenach in die Zweitliga-Saison. **Sportseite**

Frischer Sauerstoff belebt Todeszonen in der Ostsee

Warnemünde – Aufatmen in der Ostsee: Eine der tiefsten sauerstofffreien Zonen der Ostsee, das Gotlandbecken, hat wieder bessere Chancen, Lebewesen zu beherbergen. Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung in Warnemünde (IOW) waren mit dem Forschungsschiff „Elisabeth Mann Borgesen“ während einer Routine-Messfahrt auf hoher See, als sie sauerstoffreiches Wasser in der Tiefe der Ostsee entdeckten.

Bei dem Naturereignis wurde eine so große Menge frischen Salzwassers in die Ostsee geschwemmt, dass es sogar das Gotlandbecken in rund 240 Metern Tiefe erreicht hat. Es soll die vierfache Menge des Bodensee-Volumens in die Ostsee geflossen sein. Dies sei der größte Sauerstoffeintrag in die Ostsee seit zehn Jahren, hieß es. Entwarnung wollen die Wissenschaftler aber dennoch nicht geben. **Seite 6**

Comeback ganz in Weiß

Wer sich neu einkleidet, stellt nicht in jedem Fall eine ehrliche Kosten-Nutzen-Rechnung auf. Für Hochzeitsanzüge und Brautkleider könnte diese fatal ausfallen: horrenden Preis bei einmaliger Verwendung. Diese wirtschaftlichen Nachteile lassen sich auf ideeller Ebene ausgleichen, durch eine traumhafte Hochzeitsfeier oder eine glückliche Ehe. Nur selten werden weitere Hochzeiten dafür genutzt, die Trauungskleidung nachträglich

rentabler zu machen. Jetzt bietet das Standesamt Neubrandenburg eine Chance, das weiße Kleid oder den Spencer ein zweites Mal zu tragen. Unter dem Motto „Eheschließungen im Wandel der Zeit“ werden Frauen und Männer gesucht, die am 30. August in der Kluft ihrer Heirat antreten. Auch für den Fall, dass die Sachen mittlerweile zu eng sitzen, zeigt das Amt einen Ausweg: Dann dürfen die Kinder oder Enkel darin auftreten. **fet**

Heute im OZ-Sommermagazin

- Bei der Strandkorbmanufaktur auf Usedom
- Am Sund startet die Kuba-Nacht



OZ THEMEN DES TAGES

HANSESTADT GREIFSWALD Kulturverein Polly Faber hat Geburtstag

In der Bahnhofstraße hat sich in den vergangenen drei Jahren der Kunst- und Kulturverein Polly Faber etabliert. Zum Feiern bleibt den Mitgliedern aber gerade keine Zeit. **Seite 10**

SEEBAD LUBMIN Telekom versetzt Familie gleich vier Mal

Nach einem Blitzschlag am 3. August war die Telefonleitung von Familie Hecht tot. Eine Reparatur ist bislang nicht erfolgt, denn ein Techniker ließ mehrere Termine verstreichen, stand dann unangemeldet vor der Tür – und konnte nicht helfen. **Seite 11**

BLICKPUNKT Die Säulen des Pazifismus bröckeln

Vom Papst bis zur deutschen Linken: Strikte Kriegsgegner halten angesichts der Bilder vom Terror der IS-Miliz im Irak und in Syrien die Lieferung und den Einsatz von Waffen für möglich. Der Dschihad verunsichert die Welt. **Seite 3**

MECKLENBURG-VORPOMMERN Brodkorb lässt Lehrer-Bücher zurückrufen

Ein Pädagogik-Buch wandert kurz vor dem Start ins neue Schuljahr in den Schredder. Es enthält eine alte Danksagung an den wegen Missbrauchs verdächtigten Ex-Leiter der Odenwaldschule. **Seite 5**

OZ SERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15
Ticketsservice: 0381 / 38 30 30 17

Sommerfotos auf www.ostsee-zeitung.de

Fotoaktion: Die OSTSEE-ZEITUNG hat die schönsten Sommerfotos ihrer Leser gesammelt und die besten Schnappschüsse abgedruckt – alle Bilder finden Sie auf unserer Internetseite.



419528 8201204 60034



„Worte bewegen mehr als Waffen“

Regisseur Volker Schlöndorff spricht im OZ-Interview über seinen Film „Diplomatie“, den Zweiten Weltkrieg und deutsch-französische Beziehungen. **Journal Seite III**